

Lernen in der Zirkuswelt

Mauritz-Grundschule wurde zur Manege

-geo- **Münster.** Ernst und heiter, unheimlich und fröhlich, erstaunlich und besinnlich, skurril und laut – so sah das Zirkusprogramm der Mauritz-Grundschule aus. Richtig professionell zeigten sich die etwa 200 Schülerinnen und Schüler in der Manege.

Eine Woche lang hatten sie mitsamt einiger Eltern und Lehrer statt Unterricht für ein Zirkusprogramm geprobt. Am Wochenende war Premiere. Zauberhafte Tauben und verzauberte Kaninchen standen neben störrischen Ponys und springenden Ziegen vor dem Publikum – und natürlich ganz viele Superkinder, denen man das Lampenfieber nicht anmerkte.

Voller Zirkuseifer zauberten sie, schlugen Salti, spielten mit Feuer und Schwertern und wussten das Ganze durch sagenhafte Clownerie aufzulockern. „Erleben Sie, welche Talente in Ihren Kindern stecken“, war das Publikum be-

grüßt worden und wurde nicht enttäuscht. Selbst die skeptischsten Eltern wurden im Laufe der Woche und spätestens zur Aufführung am Freitag überzeugt, ist sich Schulleiterin Magdalene Stecker-Kühl sicher.

Die Familie Sperlich, die mit ihrem Projektzirkus durch Schulen in ganz NRW tourt, kam bereits zum dritten Mal an die Mauritzschule, wo sie immer wieder gerne ist, verrät der Leiter Gerhard Sperlich. Alle vier Jahre findet hier eine solche Projektwoche statt, denn Stecker-Kühl findet, dass jedes Grundschulkind einmal Zirkus erleben sollte. Es sei „eine Bereicherung für die Kinder“, die dabei wichtige Sozialkompetenzen erlernen. Der Schulleiterin zufolge war in der letzten Woche „die Schule im Ausnahmezustand“. Und die Kids? Mit ihren Wortspielen verknoteten sie dem Direktor regelrecht die Zunge und machten



Zirkus in der Mauritzschule: Am Wochenende standen Schülerinnen und Schüler in der Manege. Foto: -geo-

ihm die Manege streitig. Während der Zirkusdirektor zum Esel wird, verwandeln sich die Kinder in Fakire, Akrobalen und Seiltänzerinnen.

Mit dabei: Ein Erdball, den die Kinder umkreisten – zu Beginn von zwei im Schwarzlicht silbrig schimmernden Händen gehalten, am Ende

gen Zelthimmel empor gestiegen. Dazu die Botschaft: „Die Erde gehört nicht den Menschen, die Menschen gehören zur Erde“. So ist der Zirkus auch ein Plädoyer für die „Eine Welt“, die sich ein Beispiel nehmen kann an der Zirkuswelt: Fröhlich, bunt und vielfältig.